



MAGDA FEDOROV

DIE BEHÜTETE

Wohnsituation: In einer eigenen Wohnung in einem familiären Stadtviertel

44 Jahre, nicht berufstätig

Tagesablauf: Sehr strukturiert und durch wiederkehrende Termine geprägt

PERSÖNLICHKEIT

HUMORVOLL

STRUKTURIERT UND ORDNUNGS-LIEBEND

FAMILIENMENSCH

HÄUSLICH

IN UNBEKANNTEN SITUATIONEN UNSICHER

“MEINE FAMILIE IST MIR SEHR WICHTIG, ABER MEINE ELTERN WERDEN AUCH NICHT JÜNGER. ICH MÖCHTE, DASS SIE SEHEN, DASS ICH MEIN LEBEN SELBST ORGANISIEREN KANN.”

BIOGRAFIE

Magdas Familie zieht nach Deutschland, als sie gerade 15 Jahre alt ist. Zusammen beziehen sie eine Wohnung in einem barrierefreien Gebäudekomplex, in einem ruhigen Viertel einer Großstadt.

Bis zu ihrem 34. Lebensjahr übernehmen Magdas Eltern das Gros an Pflege- und Unterstützungsaufgaben und organisieren die regelmäßigen Termine bei Ärzt*innen, Ergo- und Physiopraxen. Magda besucht zudem für einige Jahre eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung, in der sie tagsüber arbeitet.

Seit inzwischen 8 Jahren arbeitet ein Team von Assistentinnen bei Magda, dessen Einsatz durch einen privaten Assistenzdienst organisiert wird. Sie wohnt das erste Mal in ihrem Leben in einer eigenen Wohnung, nicht weit entfernt von ihren Eltern.

In den ersten Jahren kommen die Eltern noch häufig vorbei und schicken die Assistentinnen nach Hause, um Zeit mit ihrer Tochter zu verbringen. Inzwischen zeigt Magda ihnen jedoch immer öfter, dass sie auch alleine zurechtkommt. Wenn sie in Alltagssituationen unsicher ist, fragt sie zuerst ihre Assistentinnen um Rat.

Trotz ihrem Wunsch nach mehr Selbstständigkeit telefoniert Magda weiterhin täglich mit ihrer Mutter. Ihre Eltern bleiben für sie eine wichtige Stütze und Beratung in allen Lebenslagen.

ZIELE

Dein eigenen Alltag möglichst selbständig organisieren

Ihre Eltern entlasten

Einen Partner für eine feste Beziehung finden

HERAUSFORDERUNGEN

Möchte nur weibliche Assistentinnen im Team haben

Reagiert empfindlich auf kurzfristige Änderungen, die ihre Routine stören

Benötigt einfühlsame Assistenz, die sich den gewachsenen Strukturen anpasst

Sieht die Assistenz auch als Sozialkontakt und wünscht sich, hin und wieder gemeinsam etwas zu spielen oder einen Film anzuschauen